

HANDBALL

Nur in Hälfte 1 hält Stolberg Partie offen

VERBANDSLIGA
Stolberg – Niederpleis 23:30 (11:15): Über weite Strecken der ersten Halbzeit gestalteten die Hausherrn das Nachholspiel ausgeglichen. Über 4:4 (10.) bis zum 6:6 (17.) blieben die Devils auf Tuchfühlung. Die aggressive SSV-Abwehr machte es den Gästen schwer, zu einfachen Toren zu kommen. Nach 25 Minuten ging die HSG erstmals mit zwei Toren in Führung (10:8) und baute den Vorsprung nach der Pause aus. Als Stolberg mit 14:22 (36.) hinten lag, stellte man die Abwehr auf ein offensives 3:3-System um. Mit den Müller-Brüdern und Scheepers auf den vorgezogenen Positionen kämpfte sich der SSV auf 20:23 (43.) heran. In Überzahl setzten sich die Gäste auf 28:22 entscheidend ab, die Gegenwehr der Gastgeber war gebrochen. SSV-Trainer Jork Schellings meinte: „Die große Kampfbereitschaft und die gute Zusammenarbeit in der Abwehr sind hervorzuheben. Auffälligster Spieler war Keeper Florian Heine. Niederpleis war körperlich überlegen und die bessere Mannschaft.“ (hec)

Stolbergs Torschützen: Kilburg (6/4), A. Müller, Wolf (je 4), Scheepers, Radmacher (je 3), Sanft (2), Berg

KURZ NOTIERT

Tischtennis: Borussia findet nicht ins Spiel

VERBANDSLIGA
Düsseldorf II – Brand 9:4: Eine empfindliche Niederlage beim Abstiegskandidaten aus Düsseldorf musste die Borussia einstecken. Die Gastgeber brachten nach eigenem Bekunden Unruhe ins Spiel, von der sich die Borussia anstecken ließ und deshalb nicht ins Spiel fand. Lediglich Andreas Keutmann erreichte Normalform und punktete im Einzel.

Bor. Brand: Niessen/Werner 1:0, Müller/Deutz 0:1, Thomas/Keutmann 1:0, Niessen 0:2, Thomas 0:2, Müller 0:2, Deutz 0:2, Werner 1:0, Keutmann 1:0

Tanzen: Pankerts holen den NRW-Titel

Aachen. Alice und Joseph Pankert (TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen) gewannen bei den Landesmeisterschaften im Standardtanz der Senioren II (ab 45 Jahre) in der Finalrunde vier der fünf Tänze jeweils mit einer Majorität an Einsertungen. Damit entzweiten sie sich den Landesmeistertitel und zugleich den Aufstieg in die A-Klasse. Ihre Vereinskollegen Bernd Binninger und Doris Bartsch wurden Zehnte in der Zwischenrunde.

Radsport: Gut in die Saison gestartet

Aachen. Christian und Andreas Mießen (VSC Euregio) starteten mit Top-10-Platzierungen. Christian Mießen fuhr beim stark besetzten Rennen in Linter Heide (Belgien) in der Verfolgergruppe und auf Platz 5. In Merken gewann Andreas Mießen den Massensprint des Hauptfeldes und sicherte sich Platz 8 in der 130 Mann starken C-Klasse.

Ebenfalls in Merken belegte Jürgen Wertz (Radsportclub Zugvogel) auf dem Rundkurs nach 43 Kilometern Gesamtstrecke Rang 3 in der Master-Klasse. Nachwuchs Tim Neffgen gewann das Rennen in der Klasse bis acht Jahre.

Handball: Das Double perfekt gemacht

Aachen. Mit dem Gewinn des Kreispokals macht die weibliche E-Jugend des BTB Aachen das Double perfekt. Nach zwei deutlichen Siegen gegen Schwarz-Rot Aachen und VfL Langerwehe konnten die BTB-Mädchen auch das Spiel gegen den TV Birkesdorf für sich entscheiden. Spielführerin Lina Fritschi nahm den Pokal stellvertretend entgegen.

Die BTB-Mannschaft: Barbara Siek, Charlotte Rothe, Hannah Jansen, Hannah Lesker, Lea Flohr, Lina Fritschi, Maria Fischer, Merle Stran-sky, Natascha Ropers, Paulina Rogat

In der Kür wird Gas gegeben

Die Aachener Wasserspringerin Uschi Freitag gewinnt bei der EM ihre erste internationale Medaille. Doppel-Gold für Alsdorfer Sascha Klein.

VON HELGA RAUE

Aachen. „Endlich!“, jubelte Uschi Freitag, „meine erste internationale Medaille.“ Stolz zeigte die 21-Jährige die Bronzemedaille vor, die sie am Sonntag bei den Europameisterschaften der Wasserspringer in Turin gewonnen hat. An der Seite von Katja Dieckow (Halle) musste die Aachenerin sich mit 295,50 Punkten nur den gastgebenden Italienerinnen (320,40) und dem Duo aus Russland (317,13) geschlagen geben. Doppel-Gold vom Turm gab es wie schon 2010 für den Alsdorfer Sa-



Verteidigt seine beiden Titel: Sascha Klein, Doppel-Europameister vom Turm. Foto: dpa

scha Klein, der seit Dezember für den SC Riesa springt.

Im Vorkampf hatten Freitag/Dieckow knapp hinter den Russen auf Rang 3 gelegen, doch der Start ins Finale gelang nicht optimal. „Zum Glück sind auch die Ukrainer nicht so gut gesprungen. Der letzte Sprung war maßgebend, und da waren wir besser“, berichtet Freitag und gab zu: „Ich war im Finale nervös, habe die ersten beiden Pflichtsprünge nicht so gut gemacht, aber in der Kür habe ich dann richtig Gas gegeben.“ Zum Auftakt war die Aachenerin, die im Winter vom SV Neptun Aachen zum neu gegründeten Wasserspringclub Städteregion Aachen gewechselt war, vom Ein-Meter-Brett gesprungen und Sechste geworden. „Das war ein sehr guter Wettkampf und international eine neue persönliche Bestleistung“, freute sich die nationale Titelträgerin, denn so konnte sie sich den Wertungsrichtern gleich zum Auftakt richtig gut präsentieren.

Ende April nach Montreal

Platz 4 nach dem Vorkampf vom Drei-Meter-Brett weckte Erwartungen, letztlich wurde es der siebte Rang. „Da habe ich eigentlich mehr drauf. Aber ich habe den ersten und den letzten Sprung nicht ganz optimal erwirgt. Vor allem beim ersten ist das ärgerlich, weil das mein leichtester Sprung ist“, war die Studentin selbstkritisch. Unter dem Strich konnte sie aber zufrieden sein. Gestern und heute waren zur Belohnung frei, aber morgen geht das Training wieder los. Ende April geht es zu den Grand Prix' nach Montreal und Fort Lauderdale, und Mitte Juli zur WM nach Shanghai.



Die erste internationale Medaille: Die Aachenerin Uschi Freitag (vorne) gewinnt an der Seite der Hallenserin Katja Dieckow in Turin EM-Bronze im Synchronspringen. Foto: dpa

Dort wird das große Kräftemessen zwischen Turm-Europameister Sascha Klein und den Chinesen eins der Highlights sein. Der 25-Jährige hatte 2008 in Peking den Weltcup gewonnen und ist in China bekannter als in Deutschland. Derzeit hat Klein Stress pur: Nach der DM Ende Februar ging es zur EM nach Turin, und schon gestern Morgen saß der Sportsoldat wieder im Flieger nach Moskau, wo die besten Springer der Welt in der World Series aufeinandertreffen. „Zeit zum Durchatmen

bleibt nicht, zumal ich von Moskau weiter nach Peking fliege“, berichtet Klein, der nach Magen-Darm-Problemen geschwächt in Turin angetreten war. Zum vierten Mal in Folge holten er und Patrick Hausding (Berlin) Gold im Turmsynchron. „Da gab es nie Zweifel dran, auch wenn die Ukrainer stark waren und dran geblieben sind“, war Uschi Freitag vom deutschen Duo begeistert.

In der „Königdisziplin“ vom Turm zeigte Klein einen Vorkampf ohne Schwäche. Doch im Finale,

„bin ich nach dem vierten Sprung etwas nervös geworden“, gab Klein zu. Sein dreieinhalbfache Salto rückwärts gehockt gelang nicht wie gewohnt, insgesamt reichte es trotz einer für Klein (522,25) eher durchschnittlichen Leistung aber zum Sieg vor Hausding (493,25). „Ich bin zufrieden, auch wenn die Leistung nicht so überragend wie bei der DM war“, kommentierte Klein bescheiden wie gewohnt und fügte grinsend hinzu: „Da muss ich vor der WM noch weiter an mir arbeiten.“

Von der Ergänzung zur Leistungsträgerin

Aachens Bundesliga-Volleyballerinnen erwarten heute Abend Dresden. Christina Speer will gewinnen.

VON MAX ECKSTEIN

Aachen. „Egal, ob Berlin auf der anderen Seite des Netzes steht oder Dresden – ich will grundsätzlich jedes Spiel gewinnen.“ Besser, als sie es mit diesem Satz selbst tut, ist Christina Speer nicht zu charakterisieren. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass die Mittelblockerin vom Volleyball-Bundesligisten Alemannia Aachen ansonsten eher auf die leisen, die bescheidenen Töne steht.

„Wenn wir heute Abend den Spitzenreiter aus Dresden ärgern wollen, liegt der Schlüssel im Aufschlag“, ist die Amerikanerin überzeugt. „Wenn der funktioniert, muss man sehen, was passiert. Auf jeden Fall ist unser erstes Ziel, eine gute Leistung abzuliefern.“ Dass das in der laufenden Saison leichter fällt als in der vorigen, führt Christina Speer vor allem darauf zurück, dass die „ladies in black“ in Sachen spielerisches Vermögen verstärkt wurden und mit sieben Profis antreten können. „Die sind regelmäßig beim Training, was im echten Mannschaftssport Volleyball von größter Bedeutung ist“, sagt die 23-Jährige. „Die verschiedenen Systeme werden intensiv erarbeitet. Außerdem haben wir in Sachen Kampfgeist zugelegt und lassen in kritischen Phasen nicht mehr die Köpfe hängen.“

California Girl

Das ist ohnehin nicht das Naturrell der gebürtigen Kalifornierin, deren Familie nach St. Louis (Missouri) übersiedelte, als Christina Speer 15 war. Im Nachbar-Bundesstaat Illinois besuchte sie dann das Principia College, das sie als Bachelor of Science (Mathematik und Informatik, außerdem Spanisch) verließ. Auf dieser „Uni“ gab es auch die ersten sportlichen Meriten. Vier Jahre lang liefen Volleyball und Basketball parallel, ein Jahr zusätzlich Leichtathletik. „Ich habe mich in allen Wurfdisziplinen sowie – ganz kurz – auch in Weit- und Dreisprung

versucht“, schmunzelt die Alemannin im Rückblick. Dass sie sich für Volleyball entschied, war mehr eine Gefühlssache. „Es machte riesigen Spaß“, erinnert sie sich. „Außerdem hatte ich mir vorgenommen, wenn es mit einer Profi-Laufbahn nicht klappen sollte, es im Basketball zu probieren.“ Diese Alternative ist inzwischen zu den Akten gelegt. „Ich hatte

schon ein wenig gezweifelt, ob ich die Umstellung vom Außenangriff in den Mittelblock und den Sprung vom Drittliga-Volleyball auf das Niveau der deutschen Bundesliga schaffen würde“, schaut Christina Speer ein letztes Mal zurück. „Ich hatte Mitte 2009 gerade einmal einen halben Tag Zeit, über das Angebot nachzudenken, in Aachen ein Probetraining zu

machen. Dass die Entscheidung dafür fiel, habe ich nie bereut.“

Derzeit beschäftigt sie sich allerdings viel mehr damit, dass „ich meine sportlichen Grenzen nach wie vor nicht ausgemacht habe“. Deutlich sichtbare Schritte nach vorne wurden allemal gemacht. Die „Ergänzungsspielerin“ aus der vergangenen Saison ist längst zur absoluten Leistungsträgerin geworden. Christina Speer gehört zu den Garantinnen dafür, das Vorhaben, ein gutes Spiel zu zeigen, in die Tat umzusetzen. „Das lässt sich vor unserem großartigen Fans leichter schaffen als auswärts“, hat die 23-Jährige ein dickes Kompliment parat und setzt noch einen drauf: „Volleyball zu spielen, macht richtig Spaß, erst recht an der Neuköllner Straße – ich kenne nichts Tolleres!“



Will grundsätzlich jedes Spiel gewinnen: Die Amerikanerin Christina Speer ist eine der Leistungsträgerinnen geworden. Foto: Wolfgang Birkenstock

Bisher steht es 5:0 für den Dresdener SC

Die Frauen des Dresdener SC schafften 1997 den Sprung in die Bundesliga, wo bereits in der zweiten Saison Titelgewinn und Pokalsieg gelangen. 2007 holte man die zweite Meisterschaft, 2002 und 2010 wurde jeweils der nationale Cup gefeiert, im vergangenen Jahr zusätzlich der Europapokal.

Die fünf bisherigen Vergleiche mit den „ladies in black“ gewann der DSC ausnahmslos – drei mit 3:0, zwei mit 3:1. Aus Dresdens (erweiterter) 18-köpfigen Kader gehören sechs – unter anderem Kira Walkenhorsts jüngere Schwester Pia-Sabrina – Aktive aus den Geburtsjahrgängen 1993 und 1994 dem Olympiastützpunkt an. Ansonsten hat Trainer Alexander Waibl neun weitere deutsche Spielerinnen sowie drei Amerikanerinnen zur Verfügung. Bekannteste Spielerin ist die 33-jährige Kerstin Tzscherschlich. Deutschlands beste Libera spielt seit 1991 (!) für den DSC. (eck)

DATENBANK

Basketball

U 18, Regionalliga: Brand-Haaren - Bayer Leverkusen II 68:73
U 16, Regionalliga: Brand-Haaren - BG Bonn/Mecklenheim 80:60
Offene U 14, Regionalliga: Brand-Haaren - Köln 99ers II 67:49
Weibl. U 17, Regionalliga: Telek. Bonn - SG Aachen 40:51
Weibl. U 15, Regionalliga: BBV Köln-Nordwest SG Aachen 73:60

Fußball

A-Junioren-Sonderliga: Ww. Aachen - Eilendorf 4:10, Burt-scheid - Konzen 1:7, Richterich - Raspo Brand Brand 6:0, Roetgen - Bardenberg 8:0
B-Junioren-Sonderliga: SV Rott II - Baesweiler 3:0, VfR Würselen - Hehlrath 2:0, Wenu - Breinig 5:2, Raspo Brand - Ww. Aachen 1:4, Eilendorf - Pannesheide 1:2, Konzen - Walheim 2:1
C-Junioren-Sonderliga: Richterich - Hehlrath 0:1, VfR Würselen - Arm. Eilendorf 7:0, Wenu - Raspo Brand II 3:5, Baesweiler - Ww. Aachen II 3:1, Vaalserquartier - Pannesheide 0:4
D-Junioren-Sonderliga: Ww. Aachen - SV Eilendorf 0:1, Wenu - Breinig 1:4, Berggrath - Mariadorf 2:3, Dürwiß - Teut. Weiden 8:0, Hehlrath - Burt-scheid ausg.

Handball

Verbandsliga: Stolberg - Niederpleis 23:30
3. Kreisklasse, Platz 1-8: Merkstein IV - Birkesdorf IV 30:30, Eilendorf III - BW Alsdorf II 25:16, Merkstein III - Satterich II 20:Wert., Birkesdorf III - Ww. Weiden III 17:18 **Platz 9-16:** Roetgen IV - Düren/Lendersdorf II 27:25, Huchem-Stammeln - Simmerath 27:13
A-Jugend, Oberliga, Halbfinale: TV Weiden - Siebengebirge/Thomsberg 22:31
B-Jugend, Oberliga: BTB Aachen - SR Aachen 21:46
C-Jugend, Oberliga, Viertelfinale: Siebengebirge/Thomsberg - Stolberg 34:33

Tischtennis

Kreisliga: Eilendorf II - Alem. Aachen II 9:5
Jungen, Bezirksliga: Haaren - Arm. Eilendorf 2:8, Kreuzau - Alem. Aachen 8:4, Raspo Brand - Hürth 3:8
Bezirksklasse: Baesweiler II - Bergbuir 4:8, Kreuzau II - Vicht 8:5, Bergbuir - Kohlscheid 8:5, Eilendorf II - Kall 2:8, Jülich III - Baesweiler II 6:8, Bor. Brand - Unterbruch 8:1
Schüler, Bezirksliga: Pulheim - Vicht 8:4

TERMINE HEUTE

Fußball

NRW-Liga: Hüls - SW Essen (19.30)
A-Junioren, Mittelrheinliga: Rott - Alem. Aachen (19.00), Bedburg - Hehlrath
B-Junioren, Mittelrheinliga: Euskirchen - Rott **Bezirksliga:** Dürwiß II - Lindenthal-Hohenlind (19.00), Kerpen - Vaalserquartier
Frauen, Landesliga: Richterich - Sindorf (19.00)

Tischtennis

Kreisliga: Nütheim-Schleckheim - Hörm (19.30)